



Michael **H**ub
Umweltgutachter
Berater Umwelt, Qualität, Sicherheit

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Georg Wellens, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0118, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Wasserversorgung Ostsaar GmbH sowie Zweckverband Wasserversorgung der Stadt- und Landgemeinden im Kreis Neunkirchen

Liegenschaften: Verwaltung: In der Etzwies 6, 66564 Ottweiler

Wasserwerk: Kaiserslauterer Str. 171, 66424 Homburg-Königsbruch

Technischer Service: Rathausstr. 80a, 66571 Eppelborn

und der zugehörigen Infrastruktur

mit der Registrierungsnummer DE-170-00077

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ottweiler, 01.09.2026



Georg Wellens, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0118

Umweltgutachterbüro
Michael Hub
Niedwiesenstraße 11a
D-60431 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 5305-8388
Telefax +49 (0)69 5305-8389
e-mail info@umweltgutachter-hub.de
web www.umweltgutachter-hub.de

Zugelassen von der DAU – Deutsche
Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter mbH, Bonn
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086



Aktualisierte Umwelterklärung 2026 für die Standorte

Betriebs- und Verwaltungsgebäude
In der Etzwies 6, 66564 Ottweiler

Technischer Service Eppelborn
Rathausstr. 80 A, 66571 Eppelborn

Wasserwerk Homburg-Königsbruch
Kaiserslauterer Str. 171, 66424 Homburg

sowie zugehöriger Infrastruktur:
u.a. Brunnen, Hochbehälter, Pumpwerke,
Versorgungsnetz

Ottweiler, 1. September 2026

INHALT

	Erklärung des Umweltgutachters	2
1	Vorwort	4
2	Wesentliche Veränderungen gegenüber der Umwelterklärung 2025	5
3	Umweltprogramm	6
4	Bilanz und Bewertung der wesentlichen Stoffströme	12
5	Schlussbetrachtung.....	18
6	Vorlage der nächsten Umwelterklärung.....	18

1 VORWORT

Als Trinkwasserversorger sind wir auf eine saubere Umwelt zwingend angewiesen. Wir sind direkt abhängig von der sauberen Ressource „Grundwasser“, welche die Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit reinem Trinkwasser darstellt.

Deshalb werden in Trinkwasserschutzgebieten hohe Ansprüche an die umliegenden Anlieger zur Sauberhaltung der Umwelt gestellt. Da wir einerseits diese hohen Ansprüche einfordern, wollen wir andererseits auch die Umweltverträglichkeit unserer Tätigkeiten unter Beweis stellen.

Grundvoraussetzungen für unser Handeln im Umweltschutz sind die Beachtung aller gesetzlichen Anforderungen bei der Durchführung der technischen Prozesse und der Schutz der Ressource Grundwasser bei der Versorgung unserer Kunden mit Trinkwasser.

Die WVO hat einen hohen Umweltstandard erreicht. Auf diesem Status wollen wir uns jedoch nicht ausruhen, sondern durch kontinuierliche Verbesserung unsere Umweltleistungen festigen.

Die Wasserversorgung Ostsaar GmbH und der Zweckverband Wasserversorgung – im Folgenden gemeinsam „WVO“ genannt – haben Anfang 2004 als einer der ersten Wasserversorger im Saarland das Zertifikat für Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) erhalten.

Nach dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems war die logische Folge den Umweltbereich mit in dieses System zu integrieren. Die betrieblichen Aktivitäten wurden deshalb an den Anforderungen eines Umweltmanagementsystems ausgerichtet. Unser Unternehmen wurde für alle Standorte (Ottweiler, Eppelborn und Homburg) erstmals 2007 gemäß der EMAS II -Verordnung validiert und gleichzeitig nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. In den Jahren 2010 und 2013 folgte die Validierung gemäß EMAS III-Verordnung sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2009. In den Jahren 2016, 2019, 2022 und 2025 erfolgte neben der Validierung gemäß EMAS III-Verordnung die Zertifizierung nach der aktuellen Fassung DIN EN ISO 14001:2015.

Zur Überprüfung und Dokumentation der sozialen und ökologischen Auswirkungen der Tätigkeiten der WVO, beteiligte sich das Unternehmen in den Jahren 2012 bis 2014 an einem landesweiten Projekt zum Thema CSR, Corporate Social Responsibility (verantwortliche Unternehmensführung).

Zur Überprüfung und Dokumentation der sozialen und ökologischen Auswirkungen der Tätigkeiten der WVO, beteiligte sich das Unternehmen in den Jahren 2012 bis 2014 an einem landesweiten Projekt zum Thema CSR, Corporate Social Responsibility (verantwortliche Unternehmensführung).



Zum Tag des Wassers am 22.03.2022 hat die WVO mit dem Verein a tip: tap aus Berlin das sogenannte „Wasser-Quartier Ostsaar“ gegründet. Dort fördern wir gemeinsam mit unseren Partnern, dem Landkreis und der Sparkasse Neunkirchen, das Bewusstsein für Trinkwasser in unserem Versorgungsgebiet. Wir setzen uns für den Genuss von Leitungswasser ein, engagieren uns bei der Bildungsarbeit zum Thema Trinkwasser und fördern bessere Zugänge zu kostenfreiem Trinkwasser.

Die WVO beteiligt sich zudem am 2022 gegründeten „Kommunalen Klimaschutz-Netzwerk im Landkreis Neunkirchen“. Darin haben sich der Landkreis Neunkirchen, alle kreisangehörigen Kommunen und drei lokale Energie- und Wasserversorger (u.a. die WVO) zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerks ist es, die Gemeinden und Versorger bei der Planung und Umsetzung von Klimaschutz- und Energieeffizienz-Maßnahmen durch die Netzwerkteilnehmer selbst oder externe Berater zu unterstützen und so möglichst dauerhafte Energieverbesserungen und folglich Energieeinsparungen zu generieren.



Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung 2024 gilt in Verbindung mit der konsolidierten Erklärung aus dem Jahr 2025 und dokumentiert die Entwicklung des Umweltmanagementsystems der vergangenen Bewertungsperiode. Nicht geänderte Kapitel (wie z.B. Informationen zur WVO, Umweltpolitik, Umweltmanagementsystem und Umweltaspekte) sind daher in dieser Umwelterklärung nicht nochmals dargestellt.

2 WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER UMWELTERKLÄRUNG 2025

Die WVO beschäftigt insgesamt 59 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter 5 Teilzeitbeschäftigte und 5 Auszubildende (entspricht 53,1 Vollzeitäquivalenten – Stand 31.12.2025).

Die Bearbeitung des sich aus dem Kontext der Organisation bzw. den Stakeholdern ergebenden Themas „Informations- und IT-Sicherheit“ erfolgt standortübergreifend. Vor allem im Hinblick der IT-Sicherheit ziehen das Gesetz zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie sowie das KRITIS-Dachgesetz entsprechende intensive Arbeiten im Bereich der IT-Absicherung nach sich. Die Themen werden in den betroffenen Fachgruppen mit Unterstützung des externen IT-Sicherheitsbeauftragten bearbeitet.

Alle Versorgungsanlagen wurden zu diesen Themen und den damit möglichen Versorgungseinschränkungen betrachtet, Risikobewertungen vorgenommen und geeignete Maßnahmen entwickelt. Das Risiko- und Krisenmanagement der WVO wird diesbezüglich kontinuierlich angepasst. Ziel aller Überlegungen ist die Minimierung möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen. Durch organisatorische Maßnahmen, der Erstellung von geeigneten Notfallplänen und der regelmäßigen Schulung der Mitarbeiter wird die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Rechtliche Verpflichtungen, welche zudem eine intensivere Bearbeitung erfordern, sind die Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) und das Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz (EnEFG).

Die Anforderungen aus der TrinkwEGV wurden und werden von den entsprechenden Fachgruppen mittels der Software RiskPlus erfasst.

Die Themen Anforderungen zur Abwärmenutzung und Wirtschaftlichkeit von Energieeffizienzmaßnahmen aus dem EnEFG sowie die notwendigen Dokumentationen werden derzeit vorbereitet. In der nächsten Umwelt-erklärung werden Umsetzungspläne gemäß EnEFG aufgeführt.

Die Vorgaben zum Fuhrpark gemäß dem Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz und der Solarpflicht bzw. PV-ready-Pflicht aus der Landesbauordnung sind in den zuständigen Fachgruppen in der Umsetzung.



Wasser-Quartier Ostsaar

Nachdem in den Vorjahren bereits an 11 Schulen Trinkwasserspender installiert werden konnten, wurden im Januar 2026 im Rahmen des Projekts „Trinkwasserspender für Schulen im Versorgungsgebiet der WVO“ zwei weitere Schulen mit entsprechenden Geräten ausgestattet. Hierzu hatte das saarländische Umweltministerium über das Förderprogramm "Nachhaltige Wasserwirtschaft" Mittel zur Finanzierung von Wasserspendern bereitgestellt.



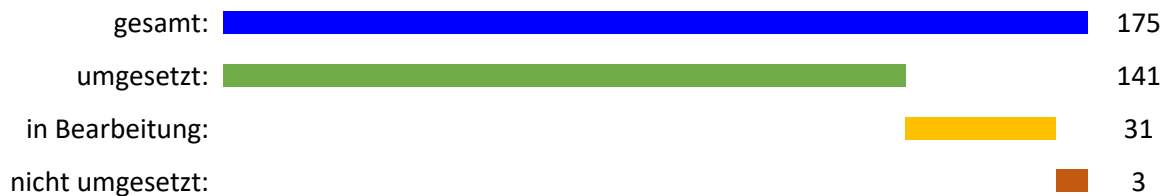
Vor dem neuen Trinkwasserspender in der Eric-Carle-Schule, Mainzweiler (v.l.): Sonja Alt, Landrat Sören Meng, Thomas Latz, Staatssekretär Sebastian Thul, Thomas Wagner, Sascha Mechenbier und Peter Engel

3 UMWELTPROGRAMM

3.1 Rückblick auf die Umweltprogramme seit 2007

Seit der Einführung des Umweltmanagements bei der WVO im Jahre 2007 wurden 7 Umweltprogramme mit insgesamt 175 Maßnahmen erarbeitet. Von diesen wurden bisher 141 umgesetzt, 31 weitere befinden sich derzeit, teilweise auch zeitverzögert, in der Umsetzungsphase. Drei Maßnahmen konnten nicht umgesetzt werden.

Umsetzung Maßnahmen der Umweltprogramme seit 2007 [Anzahl]:



3.2 Umsetzungsstand Umweltprogramm 2025

Nach der im Jahr 2007 erfolgten Validierung und den in 2010, 2013, 2016, 2019, 2022 und 2025 erfolgten Revalidierungen des Umweltmanagementsystems sowie der in diesem Rahmen jeweils erfolgten Erstellung der Umweltprogramme stellt sich die Frage: Wie wirksam ist das Umweltmanagementsystem? Ein Maßstab dafür ist der Stand der Erfüllung des Umweltprogramms.

Die nachfolgende Übersicht gibt eine Zusammenfassung sowie eine ausführliche Bestandsaufnahme der aufgelegten Maßnahmen sowie deren Bearbeitungsstand.

Erläuterung:



= umgesetzt



= in Bearbeitung



= nicht umgesetzt

Umweltziele	Maßnahmen	Stand/Ergebnisse
<i>Reduktion fossiler Wärmeenergieträger (Erdgas)</i> Verwaltung um 50% (Basis 2022) bis 2026 ●	➤ Erneuerung Heizungsanlage, Einsatz moderner Heiztechnik in Form einer Wärmepumpe ➤ Optimierung der Heizanlagensteuerung ➤ Optimierung Schaltpunkte Heizkreise	➤ Bearbeitung läuft ➤ Abarbeitung verzögert sich aufgrund hoher Auslastung der angefragten Handwerksbetriebe
<i>Einsatz erneuerbarer Energien (PV-Strom)</i> in Verwaltung um 20% (Basis 2024) bis 2027 ●	➤ Errichtung Photovoltaik-Anlage auf Dach Nebengebäude ➤ Installation von Stromspeicher zur Abdeckung des Eigenbedarfs ➤ Einrichtung intelligenter Technik zur Steuerung Strombedarf Verwaltung	➤ Bearbeitung läuft
<i>Reduktion Energieverbrauch (Erdgas)</i> Verwaltung NG um 2% (Basis 2024) bis 2027 ●	➤ Nutzung von Solarthermie für Warmwasseraufbereitung Nebengebäude Verwaltung ➤ Erneuerung Warmwasserboiler ➤ Optimierung in der Heizanlagensteuerung	➤ Bearbeitung läuft

Umweltziele	Maßnahmen	Stand/Ergebnisse
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> Verwaltung um 8% (Basis 2024) bis 2026	➤ Umzug der zentralen Serverstruktur in ein externes Rechenzentrum ➤ Ausschalten der bisherigen Server ➤ Verringerung der eingesetzten PC	➤ Serverstruktur ist im Juli 2025 in ein externes Rechenzentrum umgezogen ➤ Minimierung und Optimierung der eingesetzten PC ist erfolgt ➤ bisherige Server derzeit teilweise noch im Einsatz
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> bezogen auf alle Anlagen um 8% (Basis 2022) bis 2027	➤ Erneuerung 4 km Fallleitung HB Bildstock – PW Sinnerthal (alte Stahlleitung DN300 zu Duktulguss DN400) zur Verbesserung der hydraulischen Situation am PW Sinnerthal ➤ Erneuerung und Optimierung der Armaturen und Schächte auf dem Abschnitt	➤ Bearbeitung in 2 Bauabschnitten läuft ➤ Aufgrund Probleme im Bauablauf beim ersten Bauabschnitt verzögert sich dessen Fertigstellung ➤ Zweiter Bauabschnitt derzeit in Bearbeitung
<i>Reduktion Energieverbrauch (Strom)</i> Wasserwerk Homburg um 2% (Basis 2024) bis 2027	➤ Erstellung einer energetischen Konzeption der Pumpengalerie im WW Homburg ➤ Sukzessiver Pumpen-Austausch in Abhängigkeit des abgestimmten Konzepts auf moderne, regelbare Modelle	➤ Derzeit laufen die Vorarbeiten zur Erstellung der energetischen Konzeption der Pumpengalerie
<i>Wasserwerk Homburg</i> Brunnenanalyse zur Optimierung der zukünftigen Nutzung bis 2026	➤ Bauliche Zustandserhebung und Begutachtung mittels Verfilmung und geophysikalische Untersuchung ➤ Ableitung möglicher Handlungsbedarf ➤ Optimierung der Brunnensteuerung	➤ Bauliche Zustandserhebung und Begutachtung mittels Verfilmung und geophysikalischer Untersuchungen sind abgeschlossen. Derzeit laufen noch Pumpversuche. Daran anschließend wird der Handlungsbedarf festgelegt.



Förderpumpe und Brunnen am Wasserwerk Homburg



3.3 Umweltkennzahlen und Kernindikatoren (nach EMAS III)

Für direkte und wesentliche Umweltauswirkungen berechnen wir die geforderten Indikatoren und stellen sie in der Input-Output-Übersicht dar.

Definitionen:

A: Angabe des gesamten jährlichen Inputs/Auswirkungen in dem betreffenden Bereich

B: Angabe des gesamten jährlichen Outputs der Organisation

R: Angabe des Verhältnisses A/B

$$\frac{\text{A (jährlicher Input)}}{\text{B (jährlicher Output)}} = R \text{ (A/B)}$$

Faktoren A (Input)		Einheit	Definition
A-1	Energieeffizienz	[MWh]	<u>gesamter direkter Energieverbrauch</u> , mit Angabe des jährlichen Gesamtenergieverbrauchs
A-2	Energieeffizienz	%	<u>Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien</u> , mit Angabe des Anteils an Energie aus erneuerbaren Energiequellen am jährlichen Gesamtverbrauch (Strom und Wärme)
A-3	Materialeffizienz	[t]	<u>jährlicher Massenstrom der verwendeten Schlüsselmaterien</u> (ohne Energieträger und Wasser)
A-4	Wasser	[m³]	<u>jährlicher Gesamtwasserverbrauch</u>
A-5	Abfall	[t]	<u>gesamtes jährliches Abfallaufkommen</u> , aufgeschlüsselt nach Abfallart
A-6	Abfall	[t]	<u>gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen</u>
A-7	biologische Vielfalt	[m²]	<u>Flächenverbrauch</u> Gesamter Flächenverbrauch gesamte versiegelte Fläche gesamte naturnahe Fläche am Standort gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts
A-8	Emissionen	[t] CO ₂	<u>jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen</u> , die mindestens die Emissionen an CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O, HFKW, PFC, NF ₃ und SF ₆ enthalten
A-9	Emissionen	[kg]	<u>jährliche Gesamtemissionen in die Luft</u> , die mindestens die Emissionen SO ₂ , NO _x und PM enthalten
Faktor B (Output)		Einheit	Definition
B-1	Gesamtausbringungsmenge	[Mio. m³]	<u>gesamte jährlich gelieferte Wassermenge</u> Wasserabgabe (inkl. Wasserdurchleitung)
B-2	Gesamtausbringungsmenge	[Mio. m³]	<u>gesamte jährlich gelieferte Wassermenge</u> Wasserabgabe Wasserwerk Homburg
B-3	Gesamtzahl der Beschäftigten	[VZÄ]	<u>Gesamtzahl der Beschäftigten</u> in Vollzeitäquivalenten

Die folgende Tabelle stellt die für die WVO wesentlichen Kernindikatoren nach EMAS III-Verordnung zusammen (Bezugsgröße: Jährliche Wasserabgabe der WVO). Weitere mögliche Indikatoren werden nicht gesondert aufgeführt, da sie für die Beurteilung der Umwelterklärung nicht relevant sind.

	Kernindikatoren	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Referenz- dokument ⁷⁾	Trend
Bezugsgröße	B-1 Wasserabgabe (inkl. Wasserdurchleitung) ¹⁾	Mio m³	5,837	5,853	5,692	5,8	5,993	5,914	6,169	6,058	6,090	6,070	5,790	5,931		↗
	B-2 Wasserabgabe Wasserwerk Homburg	Mio m³	1,488	1,408	1,584	1,473	1,396	1,358	1,449	1,405	1,472	1,569	1,789	1,748		↘
	B-3 Mitarbeiter - Vollzeitäquivalent	VZÄ	44,3	44,8	43,5	47,4	48,5	47,7	46,8	45,5	47,5	51,3	52,2	53,1		↗
Energieeffizienz	Stromverbrauch	MWh	3.093	3.026	2.973	2.895	2.942	2.876	3.073	2.996	3.095	3.232	3.029	3.016		↘
	Erdgasverbrauch	MWh	173	196	186	199	183	202	203	235	192	164	163	184		↗
	Erdgasverbrauch (witterungsbereinigt) ⁸⁾	MWh	190	193	179	196	199	207	224	224	212	183	177	195		↗
	Kraftstoffverbrauch (Kfz+Geräte+Notstrom)	MWh	199	201	181	189	198	185	193	187	180	181	171	156		↘
	GESAMTER DIREKTER ENERGIEVERBRAUCH	MWh	3.465	3.424	3.340	3.283	3.323	3.264	3.469	3.418	3.466	3.577	3.364	3.356		↘
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ^{7) 8)} (Energieverbrauch gradtagsbereinigt/Grundfläche Verw altg)	kWh/ m²/a	106,03	105,58	98,44	105,60	105,71	107,09	113,28	113,30	110,71	99,08	95,97	106,81	100,00	↗
	A-1 Kernindikator Energieeffizienz 1 ¹⁾ (ges. Energieverbrauch / Wasserabgabe, B1)	MWh/ Mio m³	593,60	584,92	586,74	565,95	554,44	551,90	562,33	564,24	569,14	589,30	580,97	565,72		↘
	A-2 Kernindikator Energieeffizienz 2 (Anteil erneuerbare Energien an Strom und Wärme)	%	30,69	35,31	42,92	42,67	49,79	51,95	56,56	60,27	53,83	56,06	46,59	47,97		↗
Materialeffizienz	Papierverbrauch	t	1,11	1,15	1,15	1,18	1,15	1,01	0,95	0,90	0,79	0,69	0,58	0,59		↗
	Hilfsstoffe Rohwasseraufbereitung															
	- Jurakorn	t	131,28	138,24	140,86	153,47	137,31	133,65	139,92	139,62	141,17	155,98	172,35	173,82		↗
	- Phosphat- und Silikat-Produkte	t	29,27	27,54	29,68	27,97	27,05	26,16	28,48	27,51	29,51	27,44	33,04	32,22		↘
	GESAMTER MATERIALVERBRAUCH	t	162	167	172	183	166	161	169	168	171	184	206	207		↗
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ⁷⁾ (Blätter Papier / Vollzeitäquivalente / Arbeitstag)	Blatt/ VZÄ/AT	20,08	20,32	21,04	20,17	19,02	16,96	16,04	15,56	13,36	10,76	8,91	8,84	15,00	↘
A-3	Kernindikator Materialeffizienz (ges. Materialverbrauch / Wasserabgabe WW, B2)	t/ Mio m³	108,64	118,56	108,39	123,98	118,56	118,42	116,87	119,59	116,49	117,34	115,14	118,21		↗
Wasser	reale Wasserverluste (DVGW W392)	%	8,60	7,08	7,21	6,78	7,07	6,35	6,02	4,77	5,42	4,96	5,24	3,31		↘
	Wasserverluste	Mio m³	0,35	0,28	0,29	0,27	0,28	0,25	0,24	0,19	0,21	0,19	0,20	0,13		↘
	Trinkwassereigenverbrauch (Sanitär-, Spülwasser) ⁶⁾	m³	215	203	200	216	260	235	202	165	172	198	232	228		↘
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ⁷⁾ (jährl. Eigenverbrauch / Vollzeitäquivalente)	m³/ VZÄ/a	4,85	4,53	4,60	4,56	5,36	4,93	4,32	3,63	3,62	3,86	4,44	4,29	6,40	↘
	A-4 Kernindikator Wasser ¹⁾ (ges. Wasserverbrauch und -verluste/Wasserabgabe, B1)	Mio m³/ Mio m³	0,060	0,048	0,050	0,046	0,047	0,042	0,039	0,031	0,034	0,031	0,035	0,021		↘
Biologische Vielfalt	Flächenverbrauch	m²	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950	15.950		↗
	A-7 Kernindikator biologische Vielfalt ¹⁾ (Flächenverbrauch gesamt / Wasserabgabe, B1)	m²/ Mio m³	2.732,57	2.725,10	2.802,18	2.750,00	2.661,44	2.696,99	2.585,51	2.632,88	2.619,05	2.627,68	2.754,75	2.689,04		↘
	A-7 Kernindikator biologische Vielfalt ¹⁾ (Flächenverbrauch versiegelt / Wasserabgabe, B1)	m²/ Mio m³	1.588,14	1.583,80	1.628,60	1.598,28	1.546,80	1.567,47	1.502,67	1.530,21	1.522,17	1.527,18	1.601,04	1.562,85		↘
	A-7 Kernindikator biologische Vielfalt ¹⁾ (Flächenverbrauch naturnah / Wasserabgabe, B1)	m²/ Mio m³	1.144,42	1.141,30	1.173,58	1.151,72	1.114,63	1.129,52	1.082,83	1.102,67	1.096,88	1.100,49	1.153,71	1.126,20		↘

	Kernindikatoren	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Referenz- dokument ⁷⁾	Trend
Abfall	Restmüll (Dichte 0,1 t/m³) ⁴⁾	t	3,02	2,91	3,01	2,90	2,75	2,71	2,71	2,69	2,66	2,77	2,59	2,67		↗
	Recyclingtonne (Dichte 0,11 t/m³) ⁴⁾	t	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96	3,96		↔
	Papier+Pappe (Dichte 0,05 t/m³) ⁵⁾	t	2,39	2,62	2,64	2,53	2,51	2,66	2,69	2,49	2,78	3,56	2,91	3,00		↗
	Grünschnitt (Dichte 0,4 t/m³) ⁴⁾	t	4,00	4,00	4,00	5,60	4,80	2,80	11,20	2,80	3,94	2,76	1,90	2,62		↗
	Schrott	t	16,44	16,80	18,60	14,29	15,26	13,52	13,52	21,06	12,34	12,48	16,08	17,22		↗
	Recycling PE-Rohre	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,52	9,68	9,68	8,76	9,68	8,29	6,91		↘
	Siedlungsabfälle, Baustellenmischabfälle	t	1,78	5,18	1,20	1,10	1,48	2,84	2,74	2,78	2,00	2,94	1,08	1,22		↗
	Filterschlämme	t	149,18	0,00	0,00	18,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	Elektroschrott	t	0,00	0,84	0,48	0,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	Gefährliche Abfälle:															
	- Elektroschrott	t	0,78	0,00	0,00	1,00	0,84	1,00	0,00	2,12	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	- Asbesthaltige Abfälle	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		↔
	- Abscheiderinhalt, Altchemikalien	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,00		↔
	- Kohlenteerhaltige Bitumengemische ⁹⁾	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	427,27		↗
	GESAMTES AUFKOMMEN (gefährliche Abfälle)	t	0,8	0,0	0,0	1,0	0,8	1,5	0,0	2,1	0,0	0,1	0,0	427,3		↗
Abfall	GESAMTES ABFALLAUFKOMMEN	t	182	36	34	50	32	41	46	48	36	38	37	465		↔
	Indikator gemäß EU-Referenzdokument ⁷⁾ (Büroabfälle Restmüll+Papier/Vollzeitäquivalente)	t/VZÄ/a	0,12	0,12	0,13	0,11	0,11	0,11	0,12	0,11	0,11	0,12	0,11	0,11	0,20	↔
	A-5 Kernindikator Abfall 1 ^{1) 9)} (ges. Abfallaufkommen / Wasserabgabe, B1)	t/ Mio m³	31,10	6,20	5,96	8,59	5,27	7,01	7,54	7,85	5,98	6,31	6,36	78,37		↗
	A-6 Kernindikator Abfall 2 ^{1) 9)} (ges. gefährliche Abfälle / Wasserabgabe, B1)	t/ Mio m³	0,134	0,000	0,000	0,172	0,140	0,247	0,000	0,350	0,000	0,024	0,000	72,034		↗
Emissionen	Treibhausgase (Heizung+Kraftstoffe) ²⁾															
	- Kohlendioxid (CO ₂) ³⁾	t CO ₂ eq	94	100	92	97	96	97	99	105	93	88	85	85		↔
	A-8 Kernindikator Emissionen 1 ¹⁾ (ges. Treibhausgase / Wasserabgabe, B1)	t CO ₂ / Mio m³	16,1	17,0	16,1	16,7	16,0	16,4	16,1	17,4	15,3	14,5	14,6	14,3		↘
	Luftschadstoffe (Heizung+Kraftstoffe) ²⁾															
	- SO ₂ ³⁾	kg	1,6	1,7	1,5	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	1,5	5,7	3,5	1,4		↘
	- NO _x ³⁾	kg	96,8	99,3	90,1	95,5	93,9	90,5	94,4	94,5	87,5	79,2	78,1	77,5		↘
	- PM ³⁾	kg	3,0	3,0	2,7	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,3		↔
Emissionen	A-9 Kernindikator Emissionen 2 ¹⁾ (ges. Emissionen in Luft / Wasserabgabe, B1)	kg/ Mio m³	17,4	17,8	16,6	17,2	16,4	16,0	16,0	16,3	15,1	14,4	14,5	13,7		↘

1) Aufgrund interner Berechnungsvorgaben zwischen den beiden Firmen WVO und WZV wurden die Wasserabgabedaten rückwirkend angepasst.

2) Weitere Treibhausgase und Luftschadstoffe fallen nicht oder nur in geringen Mengen an und wurden nicht als bedeutender Indikator eingestuft.

3) Quelle: GEMIS - Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme, Institut für angewandte Ökologie e.V., Berlin 2010.

4) Abfallumrechnungstabelle Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 02.06.2010.

5) Daten seit 2015 auf Verwiegung umgestellt, Umrechnungsfaktor bis 2014 angepasst

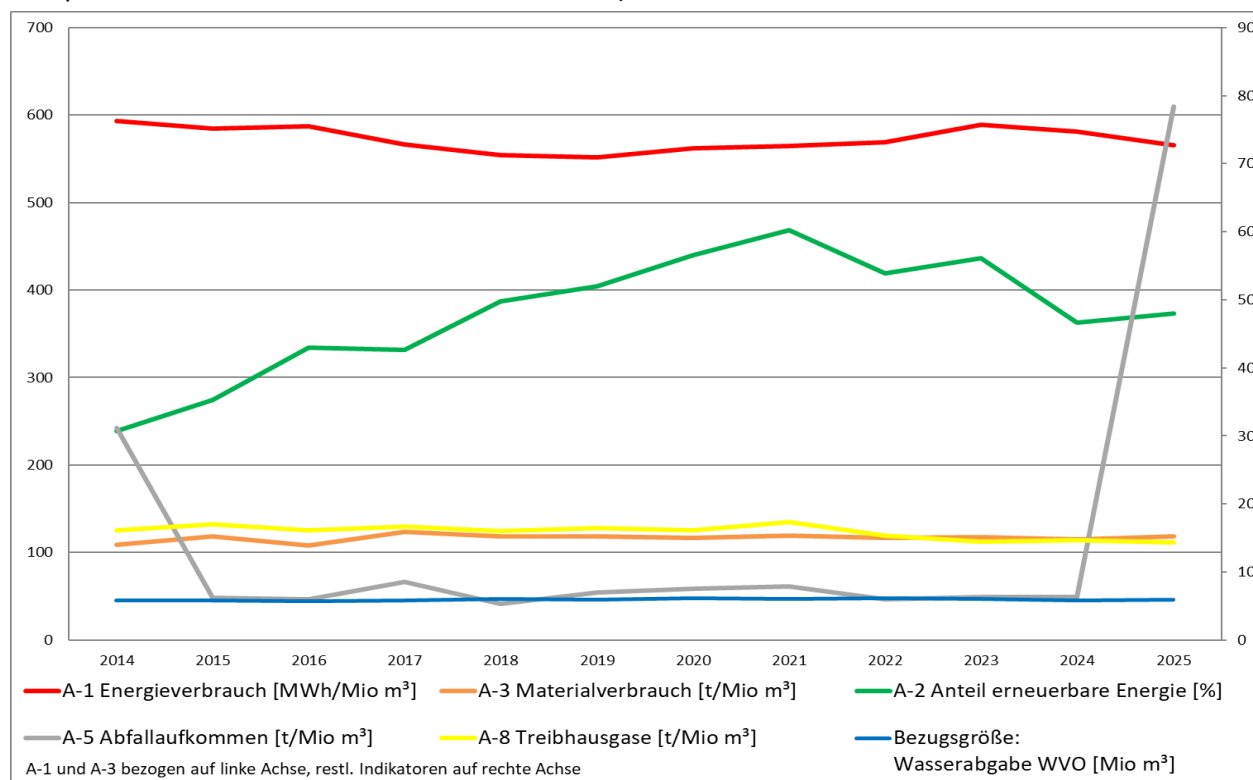
6) bis 2012 nur Standort Ottweiler, da am Standort Eppelborn nicht gemessen

7) Beschluss (EU) 2019/61 vom 19.12.2018

8) Werte aus aktueller IWU-Liste

9) bis 2024 wurde kohlenenteerhaltiger Straßenaufbruch über die Kommunen entsorgt, ab 2025 durch WVO

Zur Betrachtung der Entwicklung der Umweltleistungen kann man ausgewählte Kernindikatoren heranziehen. Die Bezugsgröße ist dabei die jährliche Wasserabgabe der WVO (inkl. Wasserdurchleitung im Pumpwerk Sinnerthal für den Landkreis St. Wendel).



Der Kernindikator Energieverbrauch (A-1) hängt im Wesentlichen vom Stromverbrauch im Wasserwerk Homburg und im Pumpwerk Sinnerthal ab. Seit 2016 machen sich die Umstellarbeiten in der Brunnensteuerung im Wasserwerk Homburg bemerkbar, was zu einer Verringerung des Kernindikators Energieverbrauch führte. Der Anstieg 2020 bis 2023 rührt von einer gesteigerten Wasserabgabe sowie der erhöhten Förderung im Wasserwerk Homburg mit einhergehendem Mehrverbrauch an Pumpenenergie.

Der Indikator Materialverbrauch (A-3) zeigt ein konstantes Niveau mit leichten Spitzen, welche ihre Ursache im höheren Durchsatz an Jurakorn im Wasserwerk Homburg haben. Die sprunghaften Anstiege des Indikators Abfallaufkommen (A-5) stammen zum einen von den 2014 und 2017 durchgeführten Filterschlammmentsorgungen und zum anderen von den seit 2025 anfallenden kohlenteeerhaltigen Bitumengemischen aus dem Straßenaufbruch bei Baumaßnahmen. In der Vergangenheit wurden diese durch die Kommunen als Straßenbaulastträger übernommen.

Die Emissionen an Treibhausgasen (A-8) konnte bis 2014 kontinuierlich gesenkt werden und hält sich seit dieser Zeit auf dem gleichen Niveau. Die leichte Steigerung in 2021 ergibt sich aus dem Erdgasmehrverbrauch. Diesem Trend wird durch neue Heizungsanlagen gegengesteuert. Der Anteil der eingesetzten erneuerbaren Energien (A-2) stieg bis 2021 kontinuierlich. Seit dem Jahr 2022 ist er aufgrund geänderter regionaler Stromproduktion rückläufig.

Auf Grundlage dieser Betrachtung verläuft die Entwicklung unserer Umweltleistungen zufriedenstellend.

Die aus dem Referenzdokument ermittelten Indikatoren Wasserverbrauch, Abfallaufkommen in Bürogebäuden und Verbrauch an Büropapier werden unterschritten, der jährliche Gesamtenergieverbrauch in Bürogebäuden wird knapp überschritten.

Die WVO versorgte zum 31.12.2025 rund 55.000 Endkunden mit Trinkwasser. Der pro Kopf Verbrauch lag dabei bei etwa 110 Liter pro Einwohner und Tag. Dieser Wert ist im Versorgungsgebiet der WVO seit 10 Jahren nahezu konstant.

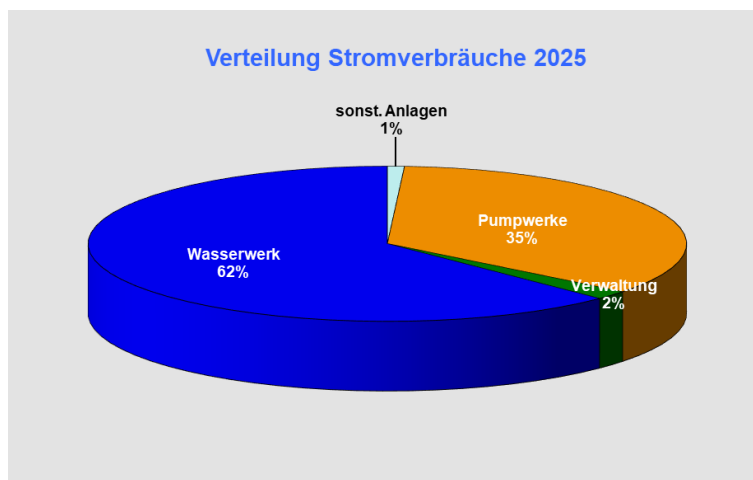
Bei allen Endverbrauchern der WVO sind Wasserzähler eingebaut. Sukzessive werden in den kommenden Jahren die früher eingebauten Flügelradzähler auf intelligente Funk-Wasserzähler umgerüstet. Der Anteil der bereits installierten Funkzähler lag zum 31.12.2025 bei 87%.

4 BILANZ UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN STOFFSTRÖME

Ressourcenverbrauch Trinkwassergewinnung

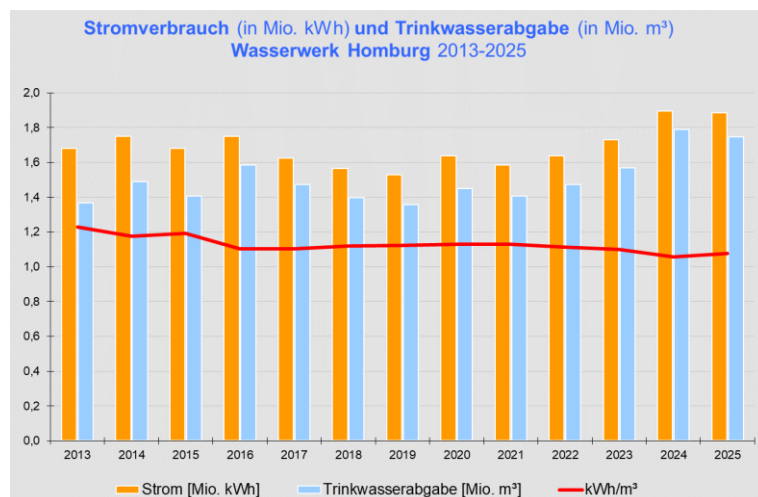
Aufgrund der großen Höhendifferenz von rund 300 Höhenmetern zwischen den Brunnen in Homburg und dem höchstgelegenen Hochbehälter muss sehr viel Energie in die Pumpenleistung zum Transport in diese Behälter aufgewendet werden.

Von den im Jahr 2024 insgesamt verbrauchten rund 3,0 Mio. kWh Strom entfielen 62% auf das Wasserwerk Homburg-Königsbruch und 35% auf die drei wichtigsten Pumpwerke Sinnertal, Steinbach und Frankenholz.



Die weiteren Außenanlagen (Hochbehälter und Verteilerschächte) benötigen mit rund 27.600 kWh sowie die Verwaltung am Standort Ottweiler und der Technische Service Eppelborn mit rund 55.800 kWh nur zusammen 3% des gesamten Energiebedarfs.

Da 97% des gesamten Stromverbrauchs auf Pumpenleistungen für das Trinkwasser entfallen, korreliert der Stromverbrauch unmittelbar mit der Wasserabgabe bzw. -durchleitung. Aufgrund geänderter Lieferverträge werden seit Juli 2013 größere Mengen Trinkwasser für einen Ferienpark an den Nachbarversorger durch das System der WVO durchgeleitet. Durch diese Mehraufwendungen bei der Pumpenmenge erhöhte sich parallel der Stromverbrauch der WVO.



Im Wasserwerk Homburg konnte aufgrund der Optimierung der Brunnensteuerung mittels Frequenzumformer sowie dem Wegfall der Drosselung im Filterzulauf, seit 2015 eine Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs um 9,7% erreicht werden.

Die seit 2022 um 19% gestiegene Trinkwasserförderung erhöhte im gleichen Zeitraum den Stromverbrauch auf 1,89 Mio. kWh im Jahr 2025, bei um 3,2% gesunkenem spezifischem Energieeinsatz von jetzt 1,08 kWh/m³ Trinkwasserabgabe.

Die derzeit im Einsatz befindlichen Pumpen laufen bei dieser erhöhten Fördermenge im besseren Wirkungsgrad. Derzeit laufen Voruntersuchungen zur Optimierung der Pumpengalerie im Wasserwerk.

Ressourcenverbrauch Verwaltung

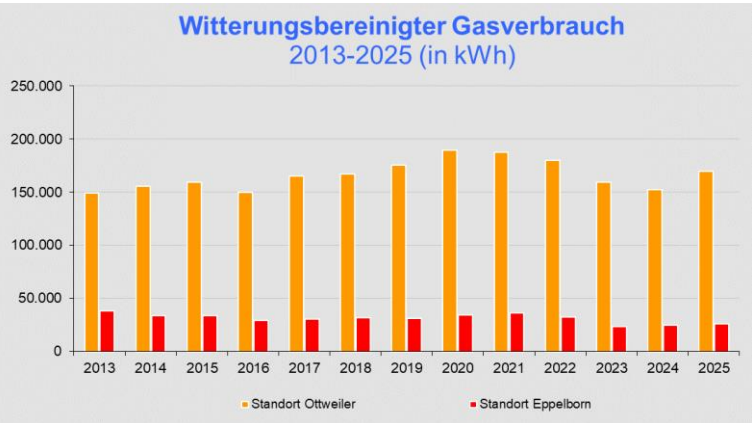
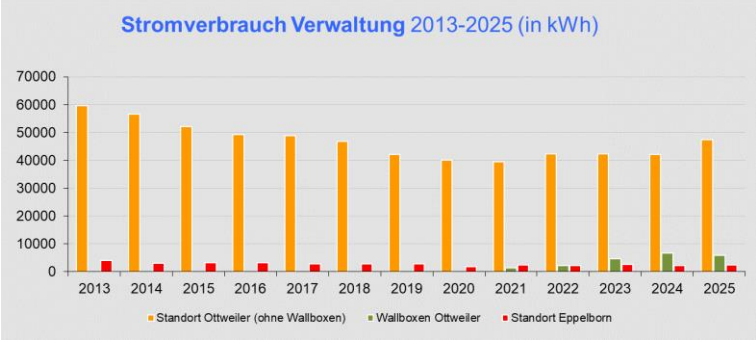
Zur Ermittlung und Bewertung der Stromverbraucher wurde ein Energiecontrollingsystem aufgebaut. Durch die Erfassung der Hauptstromverbraucher konnten Energieeinsparpotenziale aufgezeigt werden. Diese Potenziale werden bei Änderungen bzw. Neuanschaffungen gezielt genutzt. Durch den consequenten Einsatz von energiesparenden Flachbildschirmen und PCs, der Optimierung der zentralen Server, dem Einsatz effizienter Split-Klimageräte in der Verwaltung in Ottweiler sowie dem Einbau von Hocheffizienz-Heizungspumpen in Eppelborn konnte der Stromverbrauch gesenkt werden.

Im Sommer 2018 wurde die Beleuchtung in den Büros, Fluren und Lager der Verwaltung durch energiesparende LED-Lampen inkl. Einbau intelligenter Steuerungen (tageslichtabhängiger Präsenzmelder) ausgetauscht.

Als weiterer Schritt erfolgte die Umstellung aller Büroarbeitsplätze auf energiesparende Micro-PC und Bildschirme. Durch die geschilderten

Maßnahmen konnte eine kontinuierliche Verringerung des Stromverbrauchs erreicht werden. Im Zeitraum 2012 bis 2021 reduzierte sich am Standort Ottweiler der Verbrauch um 33% und am Standort Eppelborn um 29%! Der Mehrverbrauch aus den Jahren 2022 bis 2025 resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeiter in der Verwaltung sowie den Umstellarbeiten in der Fernwirktechnik auf eine neue Hardware.

Der Stromverbrauch am Standort Ottweiler lag in 2025 bei 47.400 kWh – zuzüglich 5.800 kWh für die Ladung von E-Fahrzeugen – und am Standort Eppelborn bei 2.500 kWh.



Im Jahr 2012 wurde die energetische Sanierung des Nebengebäudes der Verwaltung in Ottweiler (Gebäudedämmung, neue Fenster und Türen sowie neue Heizung in Gasbrennwerttechnik) durchgeführt und am Meistereigebäude in Eppelborn eine Dachdämmung aufgebracht.

Im März 2015 erfolgte in Eppelborn der Austausch der Fenster und Türen mit Dreifachverglasung. Zudem wurde mit einer Fachfirma ein Wartungsvertrag für

sämtliche Heizungsanlagen der WVO abgeschlossen. Aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Verbrauchswerte sowie des Alters der Heizung wurde die Anlage in Eppelborn im Oktober 2022 erneuert und die Heizkreise modernisiert. Dadurch reduzierte sich der Gasverbrauch bis 2025 um 20% gegenüber 2022.

Die Anlage in der Verwaltung in Ottweiler soll 2027 folgen. Dadurch erwarten wir eine weitere Reduktion dieser Umweltleistung. In 2025 lag der witterungsbereinigte Gasverbrauch am Standort Ottweiler bei 169.500 kWh und am Standort Eppelborn bei 25.800 kWh. Der Anstieg des Gasverbrauchs am Standort Ottweiler gegenüber 2024 resultiert aus einer Nutzungsänderung des Sitzungssaals im Nebengebäude.

Die Einhaltung der Grenzwerte der Heizungen wird durch den Schornsteinfeger überwacht:

Standort Heizung:	Grenzwert Abgasverlust:	Messung: (März 2026)
Ottweiler, Verwaltung	9%	7,6%
Ottweiler, Nebengebäude	entfällt, da raumluftunabhängiges Gasbrennwertgerät	
Eppelborn	entfällt, da raumluftunabhängiges Gasbrennwertgerät	

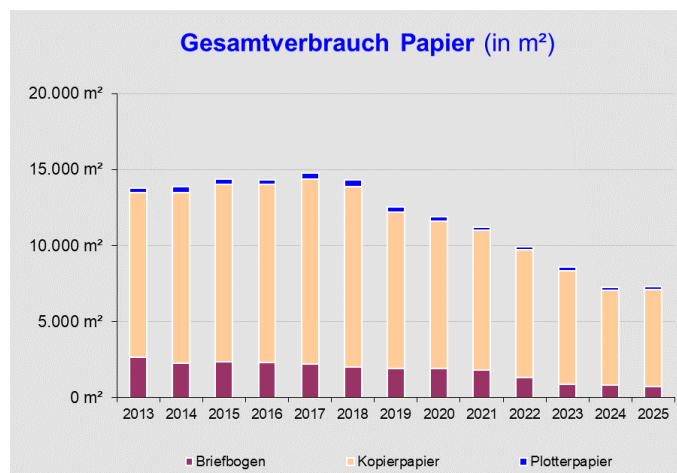
Für die Klimaanlage der Verwaltung wurde ein Wartungsvertrag mit einer Fachfirma abgeschlossen. Die Anlagen Obergeschoss und Serverraum sind mit dem Kältemittel R410A, die neue Anlage Fernwirkraum mit R32 gefüllt. Sie werden in Abhängigkeit ihrer Größe jährlich (Obergeschoss) bzw. zweijährlich geprüft.

Standort Anlage:	Nennleistung:	CO2-Äquivalent:	letzte Prüfung:
Obergeschoss	22,4 kW	18,896 t	08.04.2026
Serverraum	2,5 kW	1,670 t	26.07.2024
Fernwirkanlage	7,0 kW	1,181 t	neu in 01/2026

Durch Optimierung der eingesetzten Drucker konnte die Anzahl der verbrauchten Druckerkartuschen kontinuierlich verringert werden und liegt seit 2017 auf einem niedrigen Niveau von etwa 4,0 Kartuschen pro Gerät und Jahr.

Der Verbrauch an Papier schwankte aufgrund projektbezogener Arbeiten zwischen 2013 und 2018 nur geringfügig auf einem Niveau von etwa 14.300 m² pro Jahr.

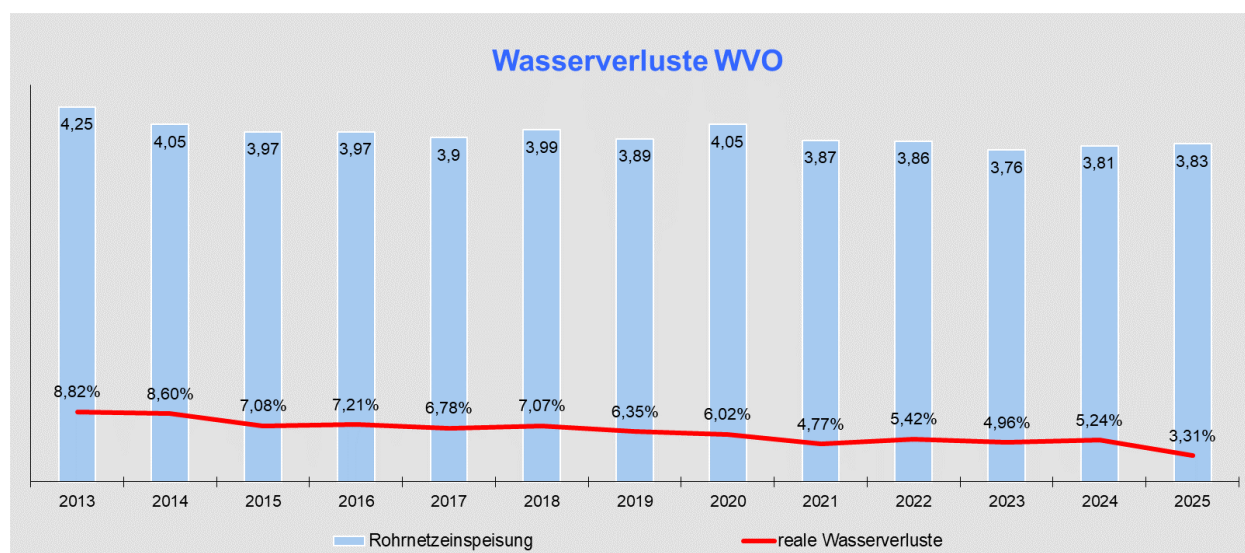
Durch die Einführung eines elektronischen Archiv- und Dokumentenmanagementsystems sowie eines digitalen Rechnungswflows und der Forcierung auf digitale Datenablage konnte der Papierverbrauch seit 2018 um 49% (!) auf 7.320 m² in 2025 gesenkt werden. Dies entspricht einem Verbrauch an Büropapier von 8,8 A4-Blättern pro Vollzeitäquivalenten und Arbeitstag.



Wasserverluste

Der Prozentsatz der Wasserverluste im Verteilungsnetz ist der wohl wichtigste Qualitätsparameter für den baulichen Zustand von Rohrleitungen und Armaturen einschließlich des Wartungszustandes und Betriebs. Wenngleich Deutschland ein wasserreiches Land ist, sind die Wasserversorgungsunternehmen seit Jahrzehnten gehalten, die Wasserverluste zu minimieren - wobei neben betriebswirtschaftlichen Überlegungen auch ökologische Aspekte eine Rolle spielen. Jeder m³ unnütz gefördertes und aufbereitetes Wasser bedeutet auch einen unnötigen Verbrauch an Energie und Ressourcen.

Der Minimierung der Wasserverluste stehen aber auch hohe Kosten pro Jahr in der Instandhaltung und Erneuerung der Infrastruktur gegenüber. Ein Großteil (etwa 65 Prozent) der Investitionen fließt in die Wartung und Erneuerung der Rohrnetze.



Die Wasserverluste der WVO seit 2013 sind auf einem niedrigen Niveau von etwa 3,3% bis 8,8% und bereits seit 2004 rückläufig. Im Jahr 2025 wurde mit 3,31% der bisher niedrigste Stand erreicht. Der Mittelwert in Deutschland liegt bei 4,9% (Quelle: BDEW, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., 2022). Der geringe Wasserverlust ergibt sich auch aus dem Infrastruktur-Leckage-Index (ILI), der im Jahr 2024 mit 0,19 deutlich unter dem Leistungsrichtwert der EU-Verordnung 2019/61 von 1,5 lag.

Hilfsstoffe Rohwasseraufbereitung

Im sog. Integrationsverfahren werden nach der Trinkwasserverordnung zugelassene Silikat-Produkte (bis 2013 Phosphat- und Silikat-Produkte) mittels einer Dosierpumpe durchflussproportional zu dosiert. Die Produkte dienen zur Restentsäuerung des geförderten und mittels Jurakornfilter gereinigten Trinkwassers.

Die Dosiermengen variieren je nach Lastfall des Wasserwerkes und können variabel stoffspezifisch gesteuert werden. Die Dosierung der eingesetzten Produkte wurde seit 2007 durch Steuerungsoptimierung zunächst kontinuierlich verringert und wird nach dem Einsatz neuester Produkte seit 2013 konstant auf einer geringen Dosiermenge von 0,017 bis 0,021 Gramm pro Liter Trinkwasser gehalten.

Die aktuell diskutierte Problematik von Nitrat-Belastungen im Grundwasser spielt bei der WVO keine Rolle. Die Schutzzone II des Wasserschutzgebiets umfasst 180 ha wovon sich 23% im Eigentum des Zweckverbandes befinden. Diese naturnahen Wiesengrundstücke sind an einen Landwirt verpachtet, der sich vertraglich verpflichtet hat, das Nutzungsrecht nur auf Mäharbeiten zur Futtergewinnung zu nutzen. Viehhaltung und Düngung findet nicht statt.

Bei den restlichen Flächen der Schutzzone II handelt es sich größtenteils um brachliegende Wiesengrundstücke und Wälder.

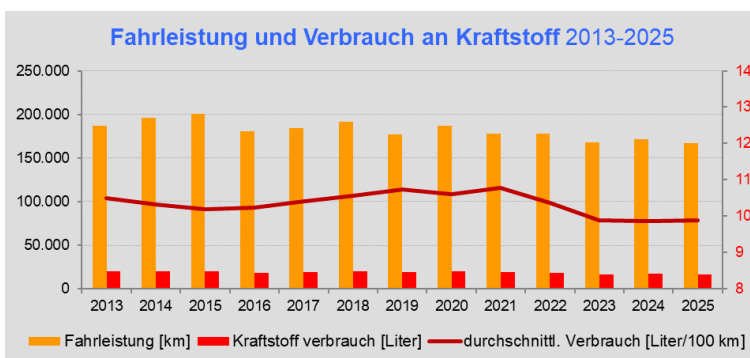
Verkehr (Waren, Dienstleistungen, Personal)

Der Fuhrpark besteht in 2025 aus 17 Fahrzeugen (Pkw und Kastenwagen), die größtenteils mit Dieselmotoren betrieben werden. Drei PKW mit geringer jährlicher Laufleistung werden mit Benzin betrieben und seit Januar 2015 ist ein Erdgas betriebenes Fahrzeug im Einsatz. Hinzu kommen seit Anfang 2023 zwei Elektrofahrzeuge.

Die Auflistung der Daten des Fuhrparks weist sowohl in der Fahrleistung als auch im Verbrauch starke Schwankungen auf. Die Fahrleistung ist abhängig von der Anzahl insbesondere der außerplanmäßigen Einsätze des Technischen Service. Sie liegt im jährlichen Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei rund 173.000 km bei einem Kraftstoffverbrauch von rund 17.500 Liter.

Die höchsten Erhebungsdaten ergaben sich im Jahr 2015 mit 201.000 km Fahrleistung und 21.000 Liter Kraftstoff. Die geringste Fahrleistung wurde in 2025 mit 166.800 km und 16.500 Liter Kraftstoff verzeichnet.

Der umgerechnete durchschnittliche Verbrauch pro Fahrzeug lag in den Jahren 2013 bis 2022 bei etwa 10,2 bis 10,8 Liter pro 100 Kilometern. Aufgrund des technisch notwendigen Einsatzes von Montagefahrzeugen mit größerer Nutzlast stieg der Verbrauch von 2018 bis 2021 leicht an, konnte seitdem allerdings reduziert werden. Durch den Einsatz der E-Fahrzeuge konnte der Verbrauch auf 9,9 l/100km vermindert werden.



Nach der geplanten Installation einer PV-Anlage auf dem Nebengebäude der Verwaltung soll die Aufladung der Batterien der E-Fahrzeuge über diese unterstützt werden. Dadurch erwarten wir eine weitere Reduktion dieser Umweltleistung.

Abwasser

Das betriebliche Abwasser der Standorte Ottweiler und Eppelborn besteht ausschließlich aus Sanitärwasser (ca. 170 bis 270 cbm jährlich).

Am Standort Wasserwerk Homburg werden die häuslichen Abwässer über eine Druckleitung der städtischen Kanalisation zugeführt. Die Einleitung der Filterspülwässer (ca. 3.500 m³ jährlich) in den Schwarzbach wurde mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt und mit Bescheid vom 28.06.1983 bzw. Änderungsbescheid vom 13.08.2004 genehmigt.

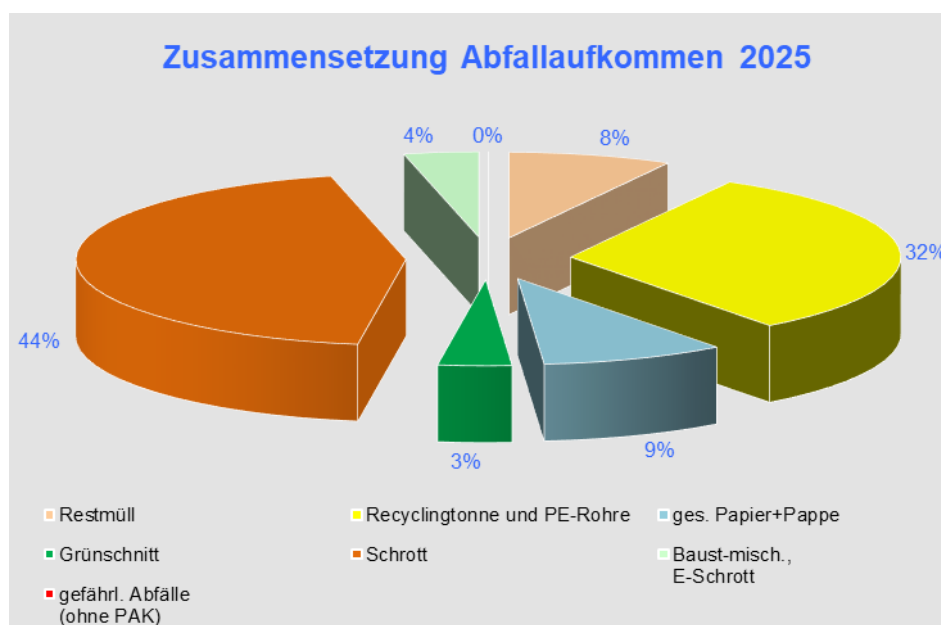
Nach Absetzen der Schwebstoffe im eigens errichteten Filterschlammbecken wird das Rückspülwasser nach Überprüfung in den Schwarzbach eingeleitet. Die Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte wird beim Betriebsmeister Fernwasserversorgung dokumentiert.

Hier beispielhafte Analysen:

Stoff	Grenzwert	Analyse (24.06.2024)	Analyse (28.07.2025)	Analyse (15.07.2026)
abfiltrierbare Stoffe	50 mg/l	7,0 mg/l	< 2,00 mg/l	< 2,00 mg/l
Arsen	0,1 mg/l	< 0,01 mg/l	< 0,01 mg/l	< 0,01 mg/l
AOX (Adsorbierbare organisch gebundene Halogene)	0,2 mg/l	< 0,05 mg/l	< 0,02 mg/l	< 0,01 mg/l

Abfall

Die durchschnittlich etwa 40 Tonnen pro Jahr anfallenden Abfallfraktionen werden getrennt gesammelt und über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe einer Verwertung zugeführt. Dabei erreichen wir eine Getrenntsammlungsquote von nahezu 90%. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern wollen wir weitere Verbesserungspotenziale erarbeiten und praxistaugliche Möglichkeiten der Abfallvermeidung und -trennung umsetzen.



Der Restmüll wird 14-tägig in Ottweiler über ein 770-L-Großgefäß und in Eppelborn mittels Wiegesystem über zwei 240-L-Tonnen entsorgt. Die entstehenden Abfälle wie Verpackungsmaterial (Folien, Styropor, etc.) werden über die Recyclingtonne, Papier und Kartonagen über Papiercontainer getrennt und der Wiederverwertung (Recycling) zugeführt.

Weitere Abfallfraktionen umfassen Metallschrott aus Altleitungen sowie Grünschnitt, die in Containern gesammelt und von zertifizierten Entsorgern verwertet werden. Der Elektroschrott wird zunächst gesammelt und vor der Entsorgung separiert.

In den letzten Jahren wurden weitere Rücknahmesysteme für folgende Fraktionen eingeführt: Reste von PE-Rohren, Druckerkartuschen, Tonerkassetten, Althandys und Farbspraydosen.

An gefährlichen Abfällen fallen i.d.R. Asbestzementrohre an. Diese werden in Folie verpackt von der Baustelle angeliefert und nach Bedarf von einem Entsorgungsbetrieb abgefahren.

Im Straßenbaubereich fallen aufgrund des bis in 70er Jahre eingesetzten Steinkohlenteers teilweise gefährliche Abfälle in Form von kohlenbeerhaltigen Bitumengemischen an. Da jedoch einerseits ein Großteil der Baustellen der WVO im Bürgersteigbereich liegen und andererseits bei Baumaßnahmen in der Regel die Gemeinden als Straßenbaulastträger für die Entsorgung der Abfälle verantwortlich sind, fallen bei der WVO unregelmäßig gefährliche Abfälle aus diesem Bereich an. Zwischen 2013 und 2024 sind keine Abfälle von kohlenbeerhaltigen Bitumengemischen angefallen. Aufgrund einer geänderten Vorgehensweise bei geplanten Baumaßnahmen tritt die WVO seit 2025 öfter als Abfallerzeuger in diesem Bereich auf. Im Jahr 2025 fielen 427 Tonnen an kohlenbeerhaltigen Bitumengemischen an, welche unter Einhaltung der entsprechenden Vorgaben und unter Unterstützung eines beauftragten Ingenieurbüros einer geordneten Entsorgung zugeführt wurden.

Im Wasserwerk Homburg fallen in unregelmäßigen Abständen Filterschlämme zur Entsorgung an. Die Förderleistung des Wasserwerks wurde aufgrund der Vorgaben des Ökologischen Wasserversorgungskonzepts des Saarlandes von ursprünglich 4 Mio. m³ Grundwasser ab dem Jahr 2001 sukzessive auf etwa 1,5 Mio. m³ Grundwasser in 2006 gesenkt. Dementsprechend vermindert sich der anfallende Filterschlamm. Zwischen 2006 und 2025 wurden lediglich im Jahr 2014 149 to Filterschlamm entsorgt. In 2017 fielen aufgrund notwendiger Reparaturarbeiten an einem Filter 18 to Filterschlämme an.

Im Rahmen von Baumaßnahmen bei der Verlegung von Fern- und Verbindungsleitungen werden nach Möglichkeit moderne zementmörtelumhüllte Rohre (ZMU-Rohre) eingebaut. Da beim Einbau dieser Rohre das verdichtbare Aushubmaterial auch in der Rohrleitungszone wieder verwendet werden kann, trägt dies auch zum Schutz der Umwelt bei: Schonung von Sand- und Kiesgruben durch nicht benötigte Füllsande, Einsparung von Deponievolumen sowie Vermeidung zusätzlicher Transporte und damit Verringerung der Belästigung der Anwohner.

CO₂-Bilanz

Zur Betrachtung der Klimafreundlichkeit der WVO erstellen wir jährlich eine CO₂-Bilanz, welche fortlaufend verfeinert wird. Diese stellt die Summe aller Treibhausgasemissionen, ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) dar. Orientiert am DVGW-Merkblatt W 1006 (M) „Treibhausgase in der Wasserversorgung“ wurde der Lebenswegabschnitt von Grundwasserförderung über Aufbereitung, Verteilung im Rohrnetz bis zur Trinkwasserabgabe betrachtet. Die Bilanzierung erfolgt mittels des Tools ecocockpit.

Wir wollen unsere Gesamtemissionen systematisch analysieren und Strategien zur Reduzierung entwickeln, sowohl innerhalb unseres direkten Einflussbereichs als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Emissionen von Treibhausgasen werden in drei verschiedene Kategorien unterteilt, die als sogenannte Scopes bezeichnet werden. Diese dienen der geordneten Aufteilung und sollen helfen, zwischen direkten und indirekten Emissionen zu unterscheiden.



Scope 1 betrachtet direkte Emissionen, die aus Quellen stammen, die sich direkt im Besitz oder unter der Kontrolle eines Unternehmens befinden. Hierzu zählen bei der WVO fossile Brennstoffe wie Diesel, Benzin und Gas für den Betrieb der firmeneigenen Fahrzeuge sowie der Einsatz von Energieträgern für die interne Verbrennung in Form von Erdgas zum Heizen.

Scope 2 betrachtet indirekte Emissionen, die aus dem Bezug leitungsgebundener Energie wie Strom, Dampf, Wärme und Kälte resultieren (zugekaufte Energie). Bei der WVO wird hier der Strombezug bilanziert.

Scope 3 umfasst sonstige indirekte Emissionen, die aus Aktivitäten in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Der Betrachtung des Scopes 3 wurde bei der WVO eine Wesentlichkeitsanalyse vorgeschaltet, die anhand der Kriterien Menge, Umweltbelastung und Betriebskosten die Relevanz abschätzt. So wurden hier die Aktivitäten eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Entsorgung von Abfällen sowie Pendeln der Mitarbeiter zur Arbeit als wesentlich ermittelt und bilanziert.

Die Produktbilanz „Trinkwasser der WVO“ ergibt für 2025 eine Gesamtbilanz von 1.845,5 Tonnen CO₂-Äquivalente. Dies entspricht einem CO₂-Fußabdruck von 0,31 g CO₂e pro Liter Trinkwasser, dem nahezu identischen Wert wie im Jahr 2024. Der Bundesschnitt liegt laut einer Studie von GUTcert aus dem Jahr 2020 bei 0,35 g CO₂e.

5 SCHLUSSBETRACHTUNG

Mit Hilfe des eingeführten, dokumentierten und überprüften Umweltmanagementsystems soll die langfristige Verankerung des Umweltgedankens im Unternehmen erreicht werden. Zielsetzungen im Umweltschutz wurden ebenso wie im Vorjahr intensiv verfolgt und weiterentwickelt. Information und Weiterbildung der Mitarbeiter zu diesem Themenkreis sind fester Bestandteil geworden. Mit vorliegendem Bericht zur diesjährigen internen Umweltbetriebsprüfung konnte die Wirksamkeit dieses Systems erneut nachgewiesen werden.

6 VORLAGE DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG

Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS III im 3. Quartal 2027 validiert.

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Georg Wellens
Steinschönauerstr. 23
53359 Rheinbach
Zulassungsnummer: DE-V-0118

Ansprechpartner:

Für Fragen zur Umwelterklärung und allgemein zum Umweltmanagement
bei der WVO steht zur Verfügung:

Herr Dipl. Geogr. Patrick Bläsius
Tel. 06824 / 9002-15
p.blaesius@wvo-net.de
www.wvo-net.de

Alle Rechte der in dieser Umwelterklärung dargestellten Fotos liegen bei der WVO GmbH.